

ZWISCHEN HAVEL UND DACHSBERG

Leben und Wohnen in Premnitz

BUGA 2015

AUFSCHWUNG FÜR HAVEL-TOURISMUS

Die Stellvertreterin des Bürgermeisters Carola Kapitza begrüßt am Ufer, dem schönsten Platz unserer Stadt, die Teilnehmer der vorjährigen BUGA-Kanu- und Ruderwanderfahrt. Solche Events wecken bereits vor Beginn der Gartenschau die Neugier vieler Menschen auf unseren wunderschönen Fluss und seine Ufer.





Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter www.premnitz.de oder ganz einfach direkt auf Ihr Smartphone: Einfach QR-Scanner starten und Code scannen.

Veranstaltungskalender

02.
..... August

**Dorffest
in Döberitz**
Start 15 Uhr

09.
..... August

**90 Jahre
Freiwillige Feuer-
wehr Mögelin**
Start 11 Uhr

25.
..... Oktober

**Halloween
auf dem Kirchplatz
in Mögelin**
Start 18 Uhr



27.
..... August

**Spielplatzfest
auf dem Spiel-
platz an der
Havel**
14 bis 18 Uhr

Fotos: Stadtverwaltung Premnitz, Bernd Geske/MAZ



28.-31.
..... August

**35. Dachsberg-
fest auf dem
Festgelände
am Dachsberg**



10.
..... Dezember

**Tanz im Advent
im Gasthaus
Retorte**
Start 15 Uhr



29.
..... November

**Weihnachts-
markt**
14 bis 21 Uhr





Dietmar Kästner,
Geschäftsführer der Premnitzer
Wohnungsbaugesellschaft mbH

Liebe Leserinnen und Leser unseres Stadtmagazins,

es ist wieder soweit. In einer neuen Ausgabe unseres Premnitzer Stadtmagazins möchten wir über interessante Entwicklungen und Themen rund ums Leben und Wohnen in unserer schönen Kleinstadt informieren.

Wiederum ist natürlich die BUGA und ihre Vorbereitung ein Schwerpunktthema unseres Magazins. Das Jahr 2015 rückt immer näher und langsam nehmen die Ausstellungsflächen Gestalt an. Die Vorbereitungen auf das Ereignis laufen planmäßig und alle Premnitzer können sich auf eine interessante Zeit freuen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat bereits begonnen und jeder Premnitzer ist gut beraten, die Rabatte im Vorverkauf zu nutzen, denn es wird während der BUGA viele interessante Veranstaltungen in Premnitz, aber auch in allen anderen BUGA-Orten geben.

Neben der BUGA ist selbstverständlich der Stadtumbau wieder ein Thema des Magazins. Unser besonderer Dank gilt insbesondere unseren Mietern, die das Wohnhaus Neue Waldstraße 34–40 bewohnt haben, welches derzeit wegen fehlender Nachfrage abgerissen wird. Sie haben uns tatkräftig beim Stadtumbau unterstützt, indem Sie, wenn auch vielfach schweren Herzens, eine andere Wohnung in unserem Bestand angemietet haben. Wir betrachten dies keineswegs als selbstverständlich, denn eine ganze Reihe von Ihnen hat sehr lange, teilweise sogar seit Errichtung des Gebäudes Mitte der 60er Jahre dort gewohnt. Ihr Vertrauen ist uns Verpflichtung.

Wir informieren über Investitionen unserer Gesellschaft, die zur Verschönerung unserer Kleinstadt beitragen und über die Ergebnisse der Kommunalwahl am 25. Mai. Die Vorsitzenden der Fraktionen des Premnitzer Stadtparlaments beantworten Fragen zur Kommunalpolitik. Sie sind Ansprechpartner für Sie, wenn Sie ein Anliegen hinsichtlich kommunaler Probleme haben. Jeder kann Kommunalpolitik mitgestalten, damit unsere Kleinstadt noch lebens- und liebenswerter wird.

Dietmar Kästner

Dietmar Kästner

Foto: Andrea Seiß

Aus dem Inhalt

- 04 **Kommunalwahlen**
- 06 **BUGA 2015: das bleibt!**
- 08 **Dietmar Kästner
im Gespräch**
- 09 **Abriss in der Neuen
Waldstraße**
- 10 **Rollatorbox auf Wunsch**
- 10 **Feuerwehr: neue Technik**
- 11 **Neue Straße eingeweiht**
- 11 **Bilderrätsel**
- 12 **Naturbad Premnitz:
Ohne chemische Keule**

Ihre Hinweise

Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Anregungen zu unserem neuen Stadtmagazin. Bitte richten Sie diese an:

Roy Wallenta

Mail: buergermeister@premnitz.de
Tel.: (0 33 86) 259-140

Dietmar Kästner

Mail: d.kaestner@pwg-premnitz.de
Tel.: (0 33 86) 27 01-11

Impressum

Herausgeber:

Stadtverwaltung Premnitz
Gerhart-Hauptmann-Straße 21, 14727 Premnitz
Premnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (PWG)
Ernst-Thälmann-Straße 34, 14727 Premnitz

Verantwortlich für den Inhalt:

Roy Wallenta, Bürgermeister, S. 1–6
Dietmar Kästner, PWG-Geschäftsführer, S. 7–12

Titelfoto: Zweckverband
Bundesgartenschau 2015

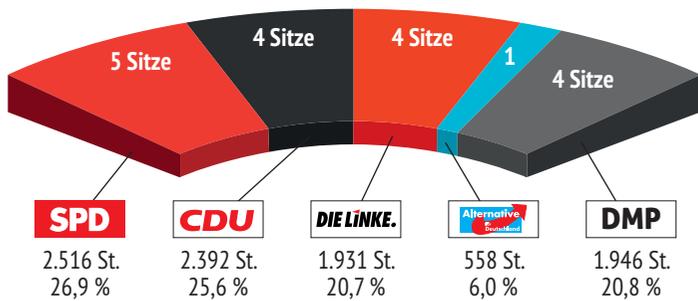
Redaktion: Dr. Frank Stader
Layout: Susanne Stader,
Kommunikations- und Mediendesign

Druck: MAXROI Graphics GmbH
Demianiplatz 27/28, 02826 Görlitz

Kommunalwahlen in Premnitz

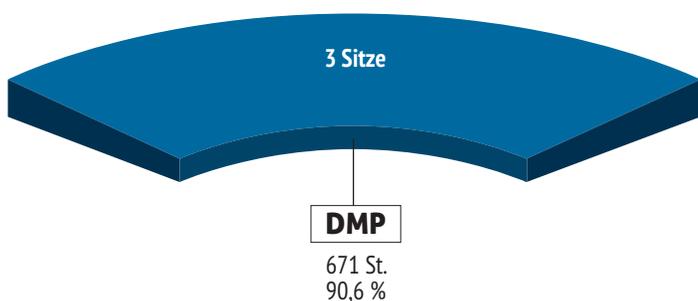
Mit den Kommunalwahlen am 25. Mai wurden die Weichen für die Entwicklung unserer Stadt in den nächsten fünf Jahren gestellt. Der Bürgermeister dankt herzlich allen Wahlhelfern für ihr außerordentliches Engagement. Die Vorsitzenden der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung haben wir gebeten, uns einige Fragen zu beantworten.

Stadtverordnetenversammlung Premnitz



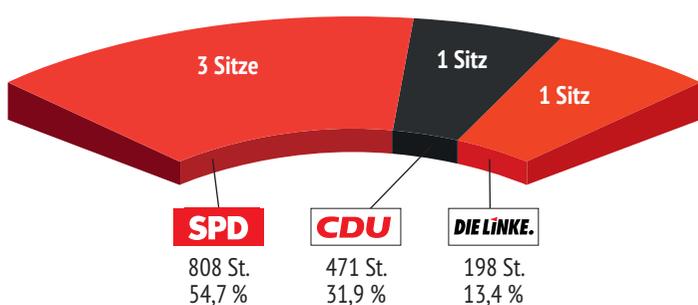
SPD	Christine Milde, Hans-Joachim Maaß, Gerd Haberstroh, Ralf Tebling, Harald Wegwerth
CDU	Oliver Paulick, Dr. Joachim Aurich, Christian Peter, Johannes Wolf
Linke	Wolfgang Hundt, Bärbel Klopprogge, Harald Schönfeld, Claudia Sprengel
AfD	Kai Berger
DMP	Jürgen Mulsow, Michael Schönberg, Olaf Thonke, Klaus-Wolfgang Warnke

Ortsbeirat Döberitz



DMP	Jürgen Mulsow, Michael Schönberg, Christian Bohlmann
------------	--

Ortsbeirat Mögelin



SPD	Ralf Tebling, Jens Grosdew, Frank-Michael Kroh
CDU	Dr. Giesela Stiba
Linke	Hans-Alwin Blankenburg

SPD

Hans-Joachim Maaß, SVV-Fraktionsvorsitzender SPD

Entspricht das Wahlergebnis Ihren Erwartungen?

Die SPD bildet für die neue Wahlperiode mit fünf Sitzen die stärkste Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung von Premnitz. Für dieses Votum bedanken wir uns bei den Premnitzer Wählerinnen und Wählern. Leider hat die Wahlbeteiligung nicht unseren Erwartungen entsprochen.

Wie bewerten Sie die politische Konstellation in der Stadtverordnetenversammlung?

Die politische Konstellation hat sich durch den einen Sitz der Alternative für Deutschland nicht verändert. Nach anfänglichem Überschwang der „Neuen“ in der S.V.V. wird sich bald Normalität einstellen und die erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit der letzten 20 Jahre für unsere Stadt wird fortgesetzt werden.

Welche Schwerpunkte setzt Ihre Fraktion in dieser Legislaturperiode?

1. Gesicherte Finanzen
 2. Soziales und Bildung
 3. Kultur und Sport
 4. Wirtschaft und Stadtentwicklung
- Die Höhepunkte sind die Bundesgartenschau und die Bürgermeisterwahl.

CDU

Christian Peter, SVV-Fraktionsvorsitzender CDU

Entspricht das Wahlergebnis Ihren Erwartungen?

Der CDU-Stadtverband ist mit dem erreichten Ergebnis sehr zufrieden. Man hat mit 25,6 Prozent sogar die eigene Erwartung deutlich übertroffen.

Eine Steigerung um 7 Prozent im Vergleich zu 2008 ist ein großer Erfolg und zeigt, dass viele Wählerinnen und Wähler Vertrauen in die Premnitzer CDU setzen. Positiv stimmt uns auch die gute Mischung aus Jung und Alt innerhalb der CDU-Fraktion.

Wie bewerten Sie die politische Konstellation in der Stadtverordnetenversammlung?

Die politische Konstellation hat sich ja nur marginal verändert. Mit der SPD, DMP, Linken und der CDU sind die gleichen Fraktionen vertreten, wie in der letzten Legislaturperiode. Deshalb ist davon auszugehen, dass man weiterhin sachlich und lösungsorientiert diskutiert, um die besten Entscheidungen im Interesse aller zu treffen. Die CDU-Fraktion wird ihren Beitrag dazu leisten. Erfreulich ist, dass es in einigen Parteien neue und vor allem junge Gesichter in die SVV Premnitz geschafft haben.

Welche Schwerpunkte setzt Ihre Fraktion in dieser Legislaturperiode?

Die Schwerpunkte der CDU-Fraktion in dieser Legislaturperiode orientieren sich natürlich an unserem Wahlprogramm, das man auf unserer Internetseite www.cdu-premnitz.de nachlesen kann.

Die Schaffung von Bauland, moderne und altersgerechte Infrastruktur, Förderung des sanften Tourismus und die Forderung nach einem Schulsozialarbeiter sind einige Punkte, die die CDU-Fraktion vorantreiben möchte.

DIE LINKE.

Harald Schönfeld, SVV-Fraktionsvorsitzender DIE LINKE.

Entspricht das Wahlergebnis Ihren Erwartungen?

Leider ist es so, dass wir einen Sitz in der Stadtverordnetenversammlung eingebüßt haben.

Wie bewerten Sie die politische Konstellation in der Stadtverordnetenversammlung?

Wir schätzen ein, dass sich die politische Konstellation nicht wesentlich geändert hat und sich die Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen und dem Einzelkandidaten in der SVV weiterhin unter gegenseitiger Achtung und dem Ziel einer sachbezogenen Zusammenarbeit gestalten wird. Die Fraktion DIE LINKE ist im Übrigen die einzige Fraktion, die in der SVV mit einem Frauenanteil von 50 Prozent vertreten ist.

Welche Schwerpunkte setzt Ihre Fraktion in dieser Legislaturperiode?

- DIE LINKE 100% SOZIAL
- Absicherung einer modernen, zweckmäßigen und effektiven Gesundheitsversorgung vor Ort
- Unterstützung der Ansiedlung von Industrie im Gewerbegebiet Premnitz unter Berücksichtigung des Umweltschutzes
- Unterstützung ansässiger Unternehmen bei der Vergabe in kleinen Losen
- Unterstützung des Projektes BUGA 2015 bei Errichtung von Objekten mit Nachhaltigkeit zur Belebung des Tourismus
- Unterstützung von Sport und Kultur
- Einsatz für ein hindernisfreies Leben älterer und behinderter Bürger in der Öffentlichkeit und in ihrem Wohnumfeld
- Unterstützung von Asylsuchenden
- Wir stehen für einen ausgeglichenen Haushalt und eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

DMP

Jürgen Mulsow, SVV-Fraktionsvorsitzender DMP

Entspricht das Wahlergebnis Ihren Erwartungen?

Auch wenn wir die einzige zu wählende Gruppe der SVV sind, die dies zugibt: Nein. Wir haben nicht mit diesem Verlust an Stimmen im Vergleich zur Kommunalwahl 2008 gerechnet. Wir sehen die Ursache dafür im Vorhandensein einer weiteren nichtetablierten Partei, der AfD. Der Wähler, der keine etablierte Partei wählen wollte, konnte sich jetzt zwischen uns, der DMP, und der AfD entscheiden. Leider haben sich viele zu unseren Ungunsten entschieden.

Wie bewerten Sie die politische Konstellation in der Stadtverordnetenversammlung?

Zwischen den Parteien, die in der letzten Wahlperiode bereits in der SVV vertreten waren, kam es nur zu geringfügigen Änderungen in der Sitzverteilung. Im Vordergrund der Arbeit der Abgeordneten stand überwiegend Sachpolitik zum Wohle der Premnitzer Bürger. Wir gingen gemeinsam mit den anderen Fraktionen den „Premnitzer Weg“, solange das Wohl der Premnitzer Bürger im Mittelpunkt stand. Den neugewählten Abgeordneten der AfD laden wir herzlich ein, diesen Weg mit uns gemeinsam weiter zu gehen.

Welche Schwerpunkte setzt Ihre Fraktion in dieser Legislaturperiode?

1. Das Projekt zur Sicherung eines Gesundheitszentrums am neuen Standort erfährt unsere volle Unterstützung. Wir werden alle nötigen Beschlüsse mittragen. 2. Die Beseitigung der letzten großen Industriebrache im Industriegebiet muss vorangetrieben und durchgeführt werden. Wir wollen unseren Kindern und Enkeln keine giftige Müllhalde hinterlassen. 3. Die derzeitigen Kita- und Schulstandorte wollen wir sichern und ausbauen. Dort wird unsere Zukunft geprägt.

BUGA 2015: das bleibt!

Die BUGA wird zweifellos ein herausragendes Ereignis für Premnitz, mit vielen Gästen und einer Fülle interessanter Eindrücke für unsere Bürger. Darüber hinaus wird vieles, was jetzt im Grünzug und auf der Uferpromenade entsteht, noch lange danach unsere Stadt bereichern. Das trifft nicht zuletzt auf Kunstwerke und andere Attraktionen zu. Einen Überblick nach dem aktuellen Stand geben wir im Folgenden.



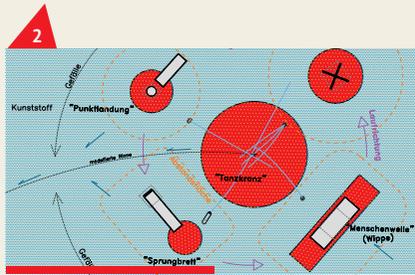
Installation auf der Steinbogenbrücke

Die Steinbogenbrücke ist als Wahrzeichen unserer Stadt im Stadtwappen verankert. Ihre Funktion als Verbindungsweg von Industriegebiet und Hafen hat sie bereits in den 60er Jahren verloren. Die vorgesehene Konstruktion aus Edelstahl, die an ein Gerüst erinnert, soll als „Brückenschlag“ zwischen Historie und Moderne signalisieren, dass sich die Stadt im Aufbruch zu neuen Ufern befindet. Durch ihre Hinwendung zum neuen Zentrum und zum BUGA-Gelände gibt sie den Impuls für eine neue Wegführung. Außerdem kompensiert sie die durch den Wegfall der seitlichen Erdwälle gestörte Symmetrie der Brücke.

Die Konstruktion ist ein Werk des Künstlers Gerhard Göschel vom Galm bei Zollchow.



1
Wasserkunst
 Die Installation im Rondell nimmt im BUGA-Gelände eine zentrale Stellung ein. Den Mittelpunkt des Werkes bildet eine von Wasser benetzte Steinsäule. Sie wird umrahmt von vier Glasstelen. Sie stehen für Entwicklung und Offenheit für Zukünftiges. Entworfen wurde die Installation von „Wasserkünstler“ Franz Josef Maria Wittekind aus Dettelbach.



2
Wasserspielplatz
 In einer leicht muldenförmig geformten Kunststofffläche befinden sich vier Spielgeräte (Wippe, Sprungbrett, Fontänenhüpfen, Regenbogen), mit denen Kinder selbst einen Wasserstrahl erzeugen können, der jeweils auf den „Tanzkranz“ im Zentrum gerichtet ist. Dort können die Kinder unter den Wasserstrahlen hindurch laufen und sich nass spritzen.



3
Windräder
 Ein solches sechsflügeliges Windrad wird am hinteren BUGA-Eingang an der Uferpromenade aufgestellt, ein anderes an der Aussichtsplattform. Die Windräder veranschaulichen eine der wichtigsten erneuerbaren Energiequellen – den Wind.



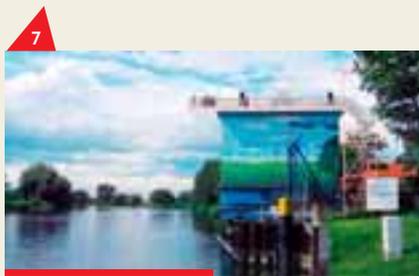
4
Bouleplatz
 Bereits im Vorjahr fertig gestellt wurde die Spielfläche für das französische Kugelspiel Boule. Der solide Unterbau wird dafür sorgen, dass die Freifläche dauerhaft zum Spielen genutzt werden kann.



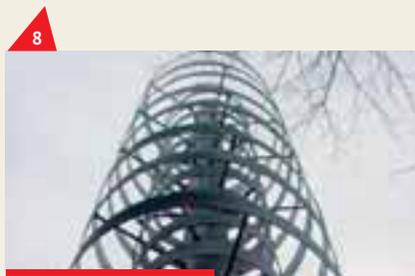
5
Kirchenpavillon
 Ein Projekt des Vereins „Kirche & BUGA e.V.“. Das seitlich offene Holzgebäude mit stilisiertem Kirchturm wird kirchlichen Veranstaltungen dienen. Nach der BUGA wird es der Stadt zur weiteren Nutzung übergeben.



6
Wasserstrudel mit Beleuchtung
 Mit einer Handkurbel kann der Benutzer in einer transparenten Säule einen gut sichtbaren Wasserstrudel erzeugen. Das ermöglicht es, die komplexen Strömungsformen in einem solchen Strudel wahrzunehmen.



7
Aussichtsplattform
 Die Aussichtsplattform wird einen weiten Blick über den Fluss und die Wiesen des Naturparks Westhavelland ermöglichen. Ein fest installiertes Fernglas wird kostenlos genutzt werden können. Tafeln werden Informationen zur Tier- und Pflanzenwelt vermitteln.



8
Doppelhelix
 Wird die Doppelhelix gedreht, so bewegen sich die äußere und die mit ihr verbundene innere Spirale so, dass man eine Auf- und eine Abwärtsbewegung wahrnimmt. Tatsächlich behält aber jeder Punkt der Spiralen seine Höhe bei. Die Installation veranschaulicht das Prinzip, dass jedem Steigen ein Fallen innewohnt und umgekehrt.



9
Regenbogen
 Ebenfalls ein Projekt des Vereins „Kirche & BUGA e.V.“ Das Klettergerät in den Farben des Regenbogens, des christlichen Hoffnungszeichens, wird während der BUGA gemeinsam von palästinensischen, israelischen und deutschen Jugendlichen errichtet. Die Jugendlichen werden in einem Camp zusammen leben und arbeiten.



Saniertes PWG-Gebäude mit wärmedämmter Gebäudehülle und wärmeverglasten Fenstern.

Energiekosten und seriöse Geschäftspolitik

Für das Jahr 2013 konnte die PWG mehr als 300.000 Euro Heizkosten an ihre Mieter zurückzahlen. Möglich wurde dies durch die nachhaltige Sanierung des Bestandes sowie durch den Abschluss neuer Verträge. Im Gespräch erläutert Dietmar Kästner, Geschäftsführer der PWG, die Sanierungsstrategie des Unternehmens und warnt vor vermeintlich günstigen Wohnungsangeboten.

Herr Kästner, was bedeutet für die PWG eine nachhaltige, auf Dauer angelegte seriöse Geschäftspolitik?

Als kommunales Wohnungsunternehmen sehen wir unsere Aufgabe darin, den Einwohnern von Premnitz Wohnungen mit zeitgemäßem Komfort zu einem bezahlbaren Preis anzubieten. Davon haben wir uns auch bei der Sanierung unseres Bestandes leiten lassen. Seit vorigem Jahr sind alle unsere Wohnungen grundlegend saniert, die meisten davon verfügen über einen Balkon. Bereits seit ungefähr zehn Jahren werden dabei grundlegende Modernisierungsvorhaben mit den Mietern be-

sprochen. Die Mieten wurden von uns nach Durchführung der Maßnahmen seitdem nicht einseitig erhöht, sondern es wurden mit den Mietern Vereinbarungen zur Höhe der Miete nach Durchführung der Maßnahmen getroffen. Die Vereinbarungen orientierten sich dabei an der marktüblichen Miete von Wohnungen gleicher Qualität in Premnitz. Man kann ohne Übertreibung feststellen, dass es sich in den Wohnungen der PWG angenehm und kostengünstig wohnen lässt. Damit haben wir wesentlich dazu beigetragen, dass Premnitz ein attraktiver und zukunftsfähiger Wohnstandort geworden ist.

Welche Rolle spielt dabei die Einsparung von Energie, die Energieeffizienz?

Alle unsere Gebäude wurden im Rahmen der langfristigen Sanierung mit einer wärmedämmten Gebäudehülle und Fenstern mit Wärmeschutzverglasung versehen. Hinzu kommen weitere, für den Mieter weniger ersichtliche technische Maßnahmen zur Energieeinsparung, wie bspw. die Optimierung der Fahrweise der Heizanlagen und der Einsatz von energiesparenden Umwälzpumpen sowie zu einer gerechten Kostenverteilung zwischen den einzelnen Wohnungen, die nicht geringe Investitionsmittel erfordern. Unterm Strich haben wir auf diese Weise etwa 30 bis 50 Prozent des Brennstoffs gegenüber dem Zustand vor der energetischen Optimierung der Häuser einsparen können.

Hat sich das für die Mieter finanziell bei den Heizkosten ausgezahlt?

Bis vor Kurzem nur relativ, denn ohne diese Einsparungen würden die Heizkosten der Mieter eben noch 30 bis 40 Prozent höher liegen als gegenwärtig. Aber wegen des enormen Preisanstiegs für Energie konnten wir den Anstieg der Heizkosten nur dämpfen, aber nicht aufhalten. Hinzu kam, dass wegen der langen Vertragslaufzeiten der Wärmelieferverträge die in den Rechnungen enthaltenen Grundpreise nach Dämmung der Häuser nicht adäquat reduziert werden konnten. So haben die Mittel, die unsere Gesellschaft in die Wärmedämmung der Häuser investiert hat, durch Einsparung von Heizenergie zwar zu einer Entlastung der Umwelt beigetragen. Aber für die Verringerung der Heizkosten sind sie nicht im gewünschten Maße zum Tragen gekommen.

Jedoch im Vorjahr ist es uns gelungen, neue günstigere Vertragsbedingungen bei Fernwärme und Gas zu verhandeln. Damit ist uns eine Trendwende gelungen! Nachdem wir schon bei der Betriebskostenabrechnung 2012 auf eine Erhöhung der Vorauszahlungen für Heizkosten verzichtet haben, konnten für 2013 über 300.000 Euro überwiegend wegen gesunkener Heiz-

kosten an unsere Mieter zurückgezahlt werden! Und das trotz des harten und kalten Winters! Zugleich wurden selbstverständlich auch die Vorauszahlungen reduziert. Damit sinken für viele PWG-Mieter die Kosten für die Wohnung spürbar!

Sollten sich Mieter für die Energieeffizienz ihrer Wohnung interessieren?

Sicher wissen alle Mieter, dass seit Kurzem für alle Mietwohnungen Energieausweise Pflicht sind, welche zumindest für das gesamte Gebäude die Energieeffizienz, also den Energieverbrauch, in Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnfläche dokumentieren. Auf jeden Fall sollten Wohnungssuchende sich diese Ausweise genau ansehen, bevor sie sich für eine neue Wohnung entscheiden.

Wenn man z. B. in eine unsanierte Wohnung einziehen will, muss man wissen, dass der durchschnittliche Energieverbrauch – und damit die Heizkosten – weitaus höher sind. So liegt der Energieverbrauch im sanierten Mehrfamilienhaus im deutschlandweiten Durchschnitt bei 109 kWh/m², bei unsanierten jedoch bei 175 kWh/m². Das ist immerhin ein Unterschied von etwa 60 Prozent im Energieverbrauch – und damit auch in den Heizkosten. Wenn nun gar die Vorauszahlungen zu niedrig kalkuliert sind, gewissermaßen als Werbeargument, um die Wohnung billig zu rechnen, dann kann auf die Mieter mit der Abrechnung eine böse Überraschung in Form von sehr hohen Nachzahlungen zukommen. Wenn der Mieter nun nicht nachweisen kann, dass der Vermieter im Vermietungsgespräch versichert hat, dass die verlangten Vorauszahlungen für Betriebs- und Heizkosten den voraussichtlichen Kosten entsprechen und ordentlich kalkuliert sind, kann er diese hohen Nachzahlun-

gen nicht abwenden. Dann hat er unter Umständen wirtschaftliche Probleme mit einer hohen Miete, mit der er bei Einzug in die Wohnung nicht gerechnet hat und gegebenenfalls auch wieder Umzugskosten, wenn er sich die Wohnung auf Dauer nicht leisten kann. Das ist allemal für den Mieter eine sehr ärgerliche, mitunter sogar eine existenzbedrohende Situation, wenn dann aus diesem Grunde die Schuldenfalle zuschnappt.

Wenn aber im ungedämmten Gebäude die Fenster eine Wärmeschutzverglasung (Isolierglas) haben, dann ist die Energiebilanz doch günstiger?

Das verbessert die Dämmwerte etwas, aber nicht gar so viel. Dafür kommt es nach unserer Erfahrung mit einiger Wahrscheinlichkeit zu einem anderen gravierenden Problem – nämlich der Schimmelbildung. Und zwar vor allem aus zwei Gründen: Einerseits fällt die Zwangsbelüftung durch undichte Fenster weg, die Luftfeuchtigkeit in der Wohnung steigt sehr viel schneller als bei undichten Fenstern. Und andererseits sind jetzt nicht mehr die Fenster die kältesten Stellen der Wohnung, sondern die ungedämmten Außenwände. Beide Faktoren zusammen begünstigen den Niederschlag von Feuchtigkeit an den Wänden, wenn in der Wohnung eine bestimmte Luftfeuchtigkeit überschritten wird – und damit die Schimmelbildung.

Deshalb haben wir uns für einen anderen Weg entschieden – nämlich der soliden Wärmedämmung der Gebäudehülle und dem Einbau wärmeverglaster Fenster. Wir halten das für eine nachhaltige Strategie im Interesse unserer Mieter. Hinzu kommt, dass wir auf diese Weise zur Verringerung des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes einen Beitrag leisten. ▲



Vorschau

In der nächsten Ausgabe werden wir erklären, wie ein Energieausweis richtig zu lesen ist.

Stadtumbau



Abriss der Neuen Waldstraße 34–40

In diesem Jahr wird das PWG-Gebäude Neue Waldstraße 34–40 abgerissen. Anfang des Jahres wurde mit der Entkernung begonnen. Der Bedarf an den 4-Raum-Wohnungen ist stark zurückgegangen. Deshalb ist dieser Abriss schon seit Längerem vorgesehen. Zuletzt waren von den 34 Wohnungen noch 14 vermietet. Es ist uns gelungen, diesen Mietern passenden Wohnraum innerhalb unseres Unternehmens anzubieten. Es spricht sicher für das Vertrauen dieser Mieter gegenüber ihrem bisherigen Vermieter, dass sie ausnahmslos unser Angebot angenommen haben.

Balkone und Türen werden weiter genutzt

Die Balkone, die erst vor etwa anderthalb Jahrzehnten an dem jetzigen Abrissgebäude angebaut wurden, befinden sich in einem guten technischen Zustand. Deshalb werden sie an anderen Häusern der PWG wieder angebaut und helfen so, dort den Wohnkomfort zu erhöhen. Auch die noch gut erhaltenen Wohnungstüren konnten in anderen Häusern der PWG wieder verwendet werden. ▲



In der Liebigstraße 43–45 werden Balkone nachgenutzt.

Auf Wunsch Rollatorbox

Die Rollatoren genannten Geh- und Transporthilfen erfreuen sich bei Senioren großer Beliebtheit. Sie reduzieren die Sturzgefahr und geben mehr Sicherheit beim Laufen. So ermöglichen sie es den Senioren, bis in das hohe Alter hinein trotz körperlicher Einschränkungen mobil zu bleiben, Spazieren und Einkaufen zu gehen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Einen Haken hat die Sache allerdings: Das „Parken“ des Rollators ist häufig ein Problem. Sinnvollerweise muss er seinem Besitzer nahe der Haustür zur Verfügung stehen. Es ist nicht gut, wenn er erst hundert Meter zum Fahrradschuppen laufen muss. Und im Treppenhaus ist das Abstellen zumeist nicht möglich bzw. führt zu Konflikten mit den anderen Mietern. Was also tun?

Neuer Service der PWG für Senioren

Einen Ausweg bieten hier sogenannte



Rollatorboxen, gewissermaßen kleine Garagen für Rollatoren. Sie können mit geringem Aufwand unweit der Haustür

aufgestellt werden. Sie bieten Schutz vor Diebstahl und sind wetterbeständig.

Interessenten bitte melden

Als erste Wohnungsgesellschaft in Premnitz beabsichtigt jetzt die PWG, ihren älteren Mietern diesen Service anzubieten. Mit einem Test-Projekt erkundet sie dessen Machbarkeit und das Interesse der Mieter daran. Dazu hat sie zwei Seniorinnen kostenlos jeweils eine Rollatorbox zur Verfügung gestellt. Wenn der Versuch positiv verläuft, können alle älteren Mieter gegen ein Nutzungsentgelt von voraussichtlich fünf Euro pro Monat eine solche Box mieten. Wir bitten alle Mieter, die an diesem Service interessiert sind, mit der PWG Kontakt aufzunehmen. ▲



Freiwillige Feuerwehr



Der 30-Meter-Teleskoparm des modernen Hubrettungsgerätes der Premnitzer Wehr wird ausgefahren.



Die Döberitzer Kameraden mit Jürgen Mulow (l.) und Roy Wallenta (r.) vor dem neuen Spritzenfahrzeug.

Jubiläen und neue Technik

In diesem Jahr feiern die Freiwilligen Feuerwehren unserer Stadt Jubiläen – die Premnitzer und die Mögeline 90-jähriges sowie die Döberitzer 85-jähriges. Gemeinsam bilden sie eine Stützpunktfeuerwehr, welche auch den hohen Sicherheitsanforderungen des Industrieparks gerecht wird. Deshalb finanziert das Land die technische Ausrüstung zur Hälfte. So konnte die Kommune in diesem Jahr die Premnitzer und die Döberitzer Wehr technisch aufrüsten. Bei den Premnitzer Kameraden war die Freude groß über ein hochmodernes Hubrettungsgerät. Sein hydraulischer Teleskoparm kann bis auf eine Höhe von 30 Metern ausgefahren werden. Die Döberitzer Wehr erhielt ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug. Es besitzt einen Wassertank für 800 Liter Wasser. Bürgermeister Roy Wallenta, der bei der Übergabe beider Geräte anwesend war, dankte allen Kameraden der Wehren der Stadt für ihren engagierten Einsatz für die Sicherheit der Bürger. Darüber hinaus seien die Wehren und deren Fördervereine ein nicht wegzudenkendes Element des gesellschaftlichen Lebens der Kommune; nicht zuletzt auch wegen ihrer guten Nachwuchsarbeit. Ortsbürgermeister Jürgen Mulow verwies darauf, dass die Döberitzer Wehr einen besonders niedrigen Altersdurchschnitt hat. ▲

Eigenheimsiedlung



Zerschneiden des Bandes (v.l. Herr Kästner, PWG; Frau Bergunde, Bau-firma Deichsel; Herr Wallenta, Bürgermeister)

Neue Straße: Am Postberg

Am 9. April 2014 wurde im Eigenheimgebiet die neue Straße feierlich eingeweiht.

Mit einer Länge von 200 Metern, einer Breite von fünf Metern und einem Belag aus grauem Betonpflaster ist sie nicht unbedingt eine Magistrale. Aber für Premnitz ist sie nicht unwichtig, denn sie erschließt das erste Neubaugebiet seit der Wende. Wie Bürgermeister Roy Wallenta hervorhob, ist das der kommunalen Wohnungsgesellschaft PWG zu danken, die hier erstmals als Erschließungsträger auftrat und ins Risiko ging. Bereits heute sei klar, dass dieses Projekt ein Erfolg ist. Denn bereits sieben Eigenheime sind erbaut bzw. im Bau. Interessierten Bauherren können noch drei Grundstücke angeboten werden.

Wie der Bürgermeister weiterhin erklärte, habe die PWG eigene Gewinninteressen zurückgestellt, um jungen Familien die Ansiedlung zu moderaten Preisen zu ermöglichen.

Solide Erschließung bei moderaten Preisen

Auch PWG-Geschäftsführer Dietmar Kästner freute sich darüber, dass die Nachfrage richtig eingeschätzt wurde. Er ergänzte, dass es auch darum ging,

die Brache an der Stelle der ehemaligen Schule gegenüber dem Bahnhof zu beseitigen. Im Übrigen seien die erwähnten moderaten Preise der Parzellen nicht auf eine Billig-Erschließung zurückzuführen. Denn die Grundstücke sind mit allen erforderlichen Ver- und Entsorgungsanschlüssen sowie TV-Kabel versehen. Außerdem verwies er auf die moderne Beleuchtung.

Hinweise zur Nutzung

Bei der neuen Straße handelt es sich um eine sogenannte Mischverkehrsfläche. Das bedeutet, dass die gesamte Straßenfläche ohne Bürgersteig sowohl von Fußgängern wie auch von Rad- und Autofahrern gleichberechtigt genutzt wird. Besondere gegenseitige Rücksichtnahme ist also erforderlich.

Die abgesenkte Bordsteinkante an den Einmündungen auf die Bergstraße und die Bahnhofstraße weist darauf hin, dass die Nutzer der Straße Am Postberg die Vorfahrt beachten müssen, auch wenn ein entsprechendes Verkehrsschild fehlt. Also bitte – unbedingt Vorfahrt auf Berg- und Bahnhofstraße beachten! ▲

Fotos: Stadtverwaltung Premnitz, Stader

Bilderrätsel



Franz Fischer, Roy Wallenta, Ingrid Welle, Dietmar Kästner und Joachim Hentschel (v.l.)

Kennen Sie unsere Stadt?

Bei unserem Rätsel im Dezemberheft handelte es sich um ein Wandbild am Gebäude Ernst-Thälmann-Straße 34, dem heutigen Sitz der PWG. Da das Bild durch Säulen verdeckt ist, war die Lösung nicht so leicht. Durch Auslosung wurden vier Gewinner bestimmt. Bürgermeister Wallenta und PWG-Geschäftsführer Kästner übergaben ihnen jeweils einen 40-Euro-Gutschein für ein Essen in der Gaststätte „Retorte“.



Auch das Rätsel in diesem Heft verlangt eine nicht geringe Ortskenntnis. Gesucht wird das Gebäude, über dessen Eingang dieses Relief angebracht ist. Wie auch die Inschrift ausweist, handelt es sich um ein Bauwerk aus der frühen DDR-Zeit im typischen Stil damaliger Gesellschaftsbauten. Wir sind gespannt, wie viele Premnitzer das Gebäude erkennen!

Einsendungen bis 31.08.2014 an:
Stadtverwaltung Premnitz
Gerhart-Hauptmann-Straße 21
14727 Premnitz
Mail: buergermeister@premnitz.de
Telefon: (0 33 86) 259-140



Eine der Attraktionen – die große Rutsche.



Neptunfilter – das Herz der biologischen Wasserreinigung.

Guter Start des Naturbades in die Saison

Ohne chemische Keule

Naturbad Premnitz
 Bergstr. 81c, 14727 Premnitz
 Telefon: (03386) 281042
Öffnungszeiten
 Juni-August: täglich 10 – 20 Uhr
 September: Mo.–Fr. 12 – 20 Uhr
 Sa./So. 10 – 20 Uhr
Tageskarte
 3,50 € (ermäßigt 2,80 €)

Seit dem Beginn der aktuellen Badesaison ist das Premnitzer Bad ein Naturbad.

Die „chemische Keule“ (Chlorgas) hat ausgedient. Das Wasser wird jetzt biologisch gereinigt, vor allem durch einen sogenannten Neptunfilter. Skeptiker können sich überzeugen: Das Wasser ist glasklar, auch bei größter Hitze, einer Wassertemperatur von 25 Grad und großem Besucherandrang wie zu Pfingsten, als 1.500 Badelustige kamen. Der bei ungechlortem Wasser unvermeidliche Algenbewuchs wird durch allmorgendliche Reinigung mit Bürsten und einen großen Sauger bekämpft. Täglich wird das Wasser chemisch untersucht, einmal wöchentlich prüft ein Labor die biologische Reinheit.

Blick von der großen Rutsche.



Gesundes naturnahes Baden

Nach wie vor können die Gäste die bisherigen Attraktionen des wunderschönen Bades, wie die große Rutsche oder das ausgedehnte Freigelände, nutzen. Die Duschen wurden ebenso erneuert wie der Imbissstand, der sich jetzt direkt neben dem Eingang befindet – und mit neuem Betreiber und neuem Angebot gut angenommen wird. Und endlich ist das Bad auch telefonisch zu erreichen – unter der Nummer (0 33 86) 28 10 42. Rettungsschwimmer Uwe Kaiser hat festgestellt: „Viele Gäste sagen uns, dass sie jetzt viel lieber ins Bad kommen. Denn sie mochten den Chlorgeruch und -geschmack nicht oder haben sogar allergisch darauf reagiert. Keine Frage, jetzt ist das Baden bei uns gesünder!“

Herr Kaiser bei der Arbeit.



Fotos: Stader, Trezvuy/fotolia

Sie suchen eine Wohnung?

Wir bieten Ihnen preisgünstige Wohnungen in guter Lage!

Sie können aus einem umfangreichen Angebot in den Bereichen Premnitz-Zentrum, Altes Stadtzentrum, Bergstraße und Dachsberg wählen. Zu unserem Service gehören auch Seniorenwohnungen und teilmöblierte Wohnungen.

Vereinbaren Sie gleich telefonisch einen Termin mit unserem freundlichen Beratungsteam unter (03386) 2701-0. Oder finden Sie Ihre Wunschwohnung im Internet unter www.pwg-premnitz.de oder ganz einfach direkt auf Ihrem Smartphone: Einfach QR-Scanner starten und Code scannen.

